

Koordinierung der Systeme in Magdeburg

Laufzeit: 01.04.2011 – 31.03.2013

Eine Befragung der Alleinerziehenden in der Stadt Magdeburg zur Lebenssituation im Hinblick auf die Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und Kinderbetreuung

Durchführungszeitraum:

September 2011 bis März 2012

Ziel der Befragung

- Die Lebenssituation der Alleinerziehenden, ihre Sichtweisen, Problemlagen, Bedarfe, Wünsche und Erwartungen erfassen und beschreiben
- Ergebnisse dienen dem Auf- und Ausbau lokaler Netzwerkstrukturen, die wirksame Rahmenbedingungen für eine berufliche und gesellschaftliche Integration Alleinerziehender schaffen
- Handlungsempfehlungen geben und Maßnahmen anstoßen zur Verbesserung der gesamten Lebenssituation Alleinerziehender in der Stadt Magdeburg

Methodik der Befragung

Zwei Methoden der Befragung

1. Methoden - Fragebogenbefragung

Lebenssituation, Biografie
berufliche Wünsche und Perspektiven
Kinderbetreuung
Bedarf und Unterstützung

129 Alleinerziehende

davon:
95 ALG II,
15 Ausb./Studium,
19 Berufstätige

2. Methoden - Interviewbefragung

Lebenssituation und Biografie
berufliche Wünsche und Perspektiven
Vereinbarkeit Beruf und Kinderbetreuung
Bedarfe und Wünsche an unterstützenden Maßnahmen

33 Alleinerziehende

davon:
21 ALG II,
4 Ausb./Studium,
8 Berufstätige

Lebenssituation und Biografie

Soziodemografische Merkmale der befragten Personen

Lebenszufriedenheit

Alltagserleben

Soziales Netzwerk

Kinderbetreuung

Kinderbetreuungsarten

Wünsche zu Betreuungszeiten

Berufliche Wünsche und Perspektiven

Bedeutung der beruflichen Tätigkeit

Zeitlicher Umfang der Berufstätigkeit

Wünsche an die Arbeitsstelle

Vereinbarkeit Beruf Kinderbetreuung

Bedarfe der Alleinerziehenden

Gewünschte Unterstützungen

Lebenssituation und Biografie

Soziodemografische Merkmale

Alter bis 18 J.	2,5%
Alter bis 25 J.	35,2%
Alter bis 27 J.	12,3%
Alter über 27 J.	50,0%
Anteil Frauen	98,1%
ohne Schulabschluss	16,0%
Befragte mit Schulabschluss(ohne Beruf)	37,3%
mit Berufsabschluss	47,2%
Befragte in Ausbildung/Studium	11,7%
Berufstätige	16,7%
Leistungsbezieher SGB II	71,6%
Anzahl Kinder pro Befragte	1,5
Befragte mit einem Kind	66,0%
Befragte mit 2 Kindern	19,1%
Befragte mit 3 und mehr Kindern	14,8%
Anzahl Kinder Berufstätiger	1,4
Anzahl Kinder Ausbildg./Studium	1
Anzahl Kinder Leistungsbezieher ALG II	1,6

N = 162

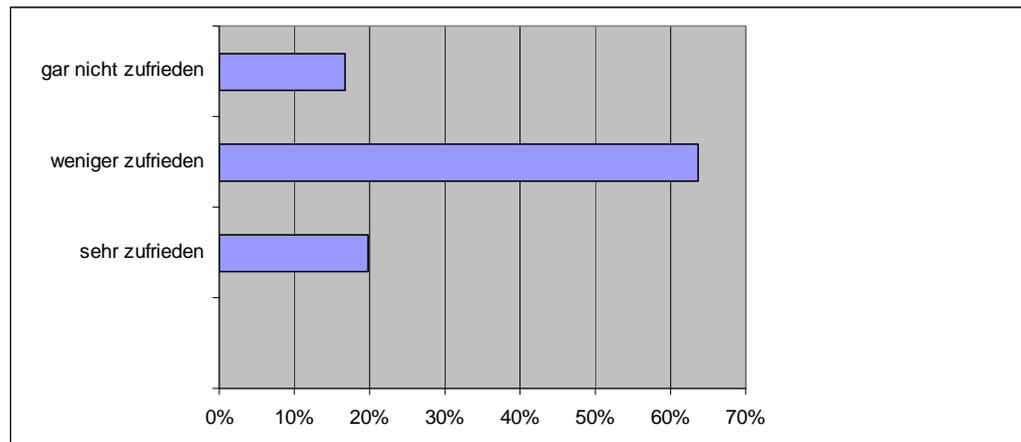
Anmerkung:
in den Zellen sind
Mittelwerte oder
Anteilwerte (%)
aufgeführt

Lebenssituation und Biografie

Lebenszufriedenheit

N = 162

	prozentualer Anteil gesamt	Berufstätige	Ausb./Studium	ALG II
sehr zufrieden	19,8%	3,70%	21,1%	23,3%
weniger zufrieden	63,6%	96,3%	26,3%	62,1%
gar nicht zufrieden	16,7%	0	52,6%	14,7%

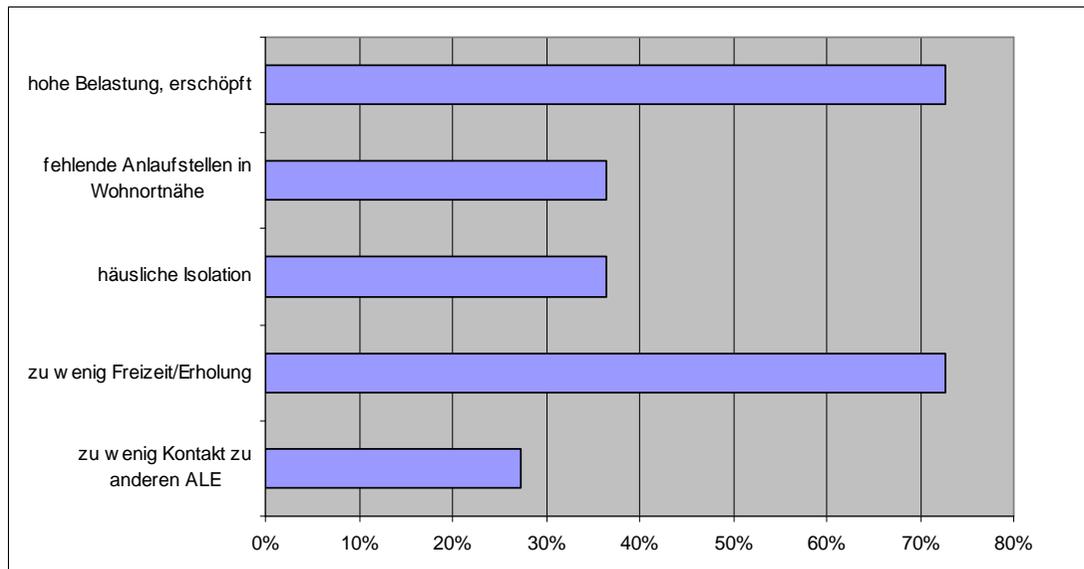


Lebenssituation und Biografie

Alltagserleben

Bereich	gesamt	Berufst.	Ausb./Stud.	ALG II
zu wenig Kontakt zu anderen ALE	27,3%	50,0%	50,0%	14,3%
zu wenig Freizeit/Erholung	72,7%	100,0%	100,0%	57,1%
häusliche Isolation	36,4%	37,5%	50,0%	33,3%
fehlende Anlaufstellen in Wohnortnähe	36,4%	37,5%	75,0%	28,6%
hohe Belastung, erschöpft	72,7%	100,0%	100,0%	57,1%

N = 33,
Mehrfachnennung
möglich



Die alleinige Verantwortung und Zuständigkeit empfinden die Alleinerziehenden als hohe Belastung. Kombiniert mit Zeitmangel führt die Allzuständigkeit zur sozialen Isolierung.

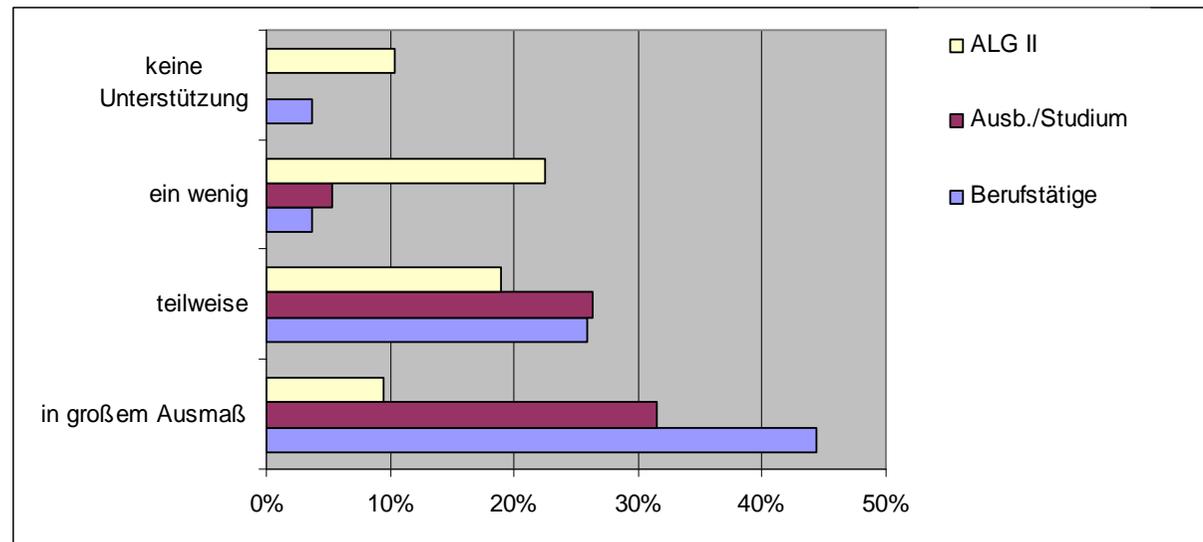
Lebenssituation und Biografie

Soziales Netzwerk

N = 162

Umfang der Unterstützung/Hilfe	alle Befragten	Berufs- tätige	Ausb./ Studium	ALG II -Bez.
in großem Ausmaß	17,9%	44,4%	31,6%	9,5%
teilweise	21,0%	25,9%	26,3%	19,0%
ein wenig	17,3%	3,7%	5,3%	22,4%
keine Unterstützung	8,0%	3,7%	0,0%	10,3%
keine Angaben	35,8%	22,2%	36,8%	38,8%

Wie groß ist die Hilfe und Unterstützung von Verwandten, Freunden und Bekannten?



Kinderbetreuung

Betreuungsarten

Nutzung der Kinderbetreuungsarten

N = 162

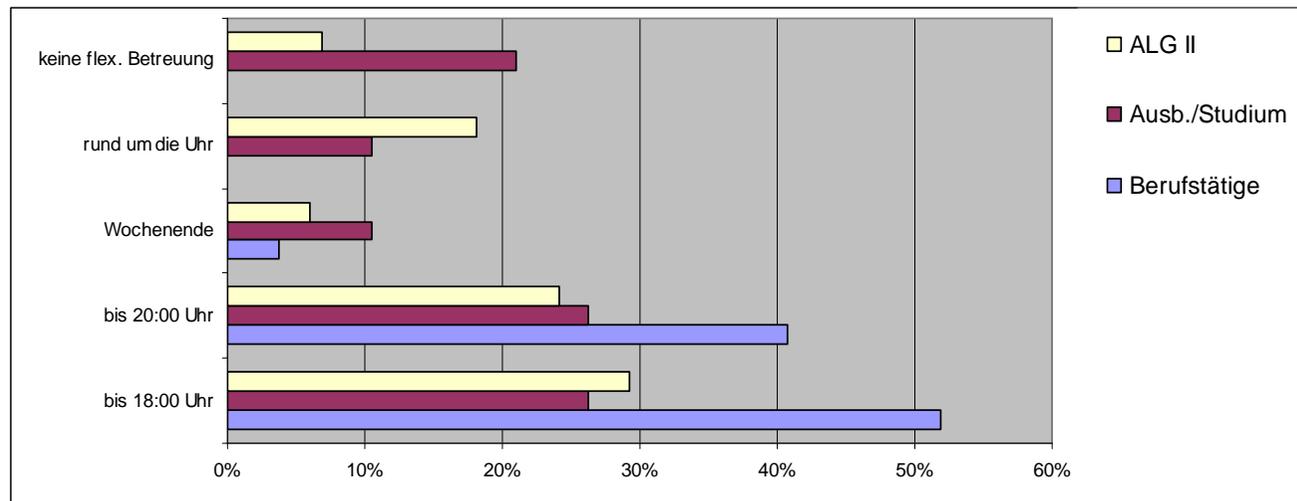
Maßnahme	gesamt	Berufstätige	Ausb./Studium	ALG II
Kindertagesstätte/Hort	86,0%	92,6%	94,7%	82,8%
Tagesmutter	0,6%	3,7%	0,0%	0,0%
Großeltern/Familie/Freunde	1,2%	3,7%	5,3%	0,0%
Betreuung im eigenen Haushalt	12,3%	0,0%	0,0%	17,1%
zusätzl. Betreuung in d. Fam.	14,2%	29,6%	31,6%	7,8%

Kinderbetreuung

Wünsche zu Kinderbetreuungszeiten

N = 162

Betreuungszeiten	alle Befragten	Berufstätige	Ausb./Studium	ALG II
bis 18:00 Uhr	32,7%	51,9%	26,3%	29,3%
bis 20:00 Uhr	27,2%	40,7%	26,3%	24,1%
Wochenende	6,2%	3,7%	10,5%	6,0%
rund um die Uhr	14,2%	0,0%	10,5%	18,1%
keine flex. Betreuung	7,4%	0,0%	21,1%	6,9%
keine Angaben	12,3%	3,7%	5,3%	15,5%



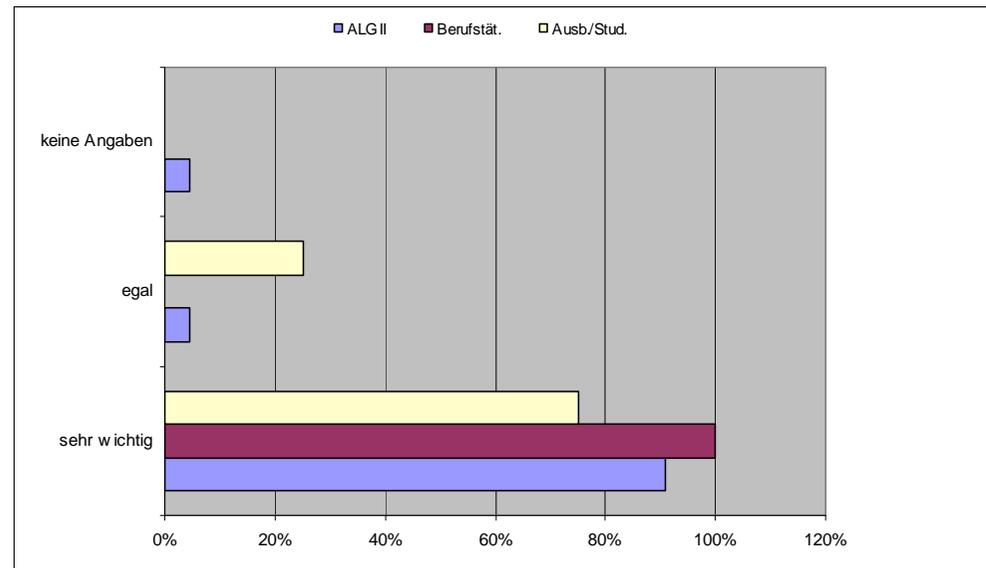
Berufliche Wünsche und Perspektiven

Bedeutung der beruflichen Tätigkeit

Wie wichtig ist eine regelmäßige berufliche Tätigkeit für die Befragten?

N = 33

Wertigkeit	gesamt	ALG II	Berufstätige	Ausb./Stud.
sehr wichtig	90,9%	91,0%	100,0%	75,0%
egal	6,1%	4,6%	0,0%	25,0%
keine Angaben	3,0%	4,6%	0,0%	0,0%



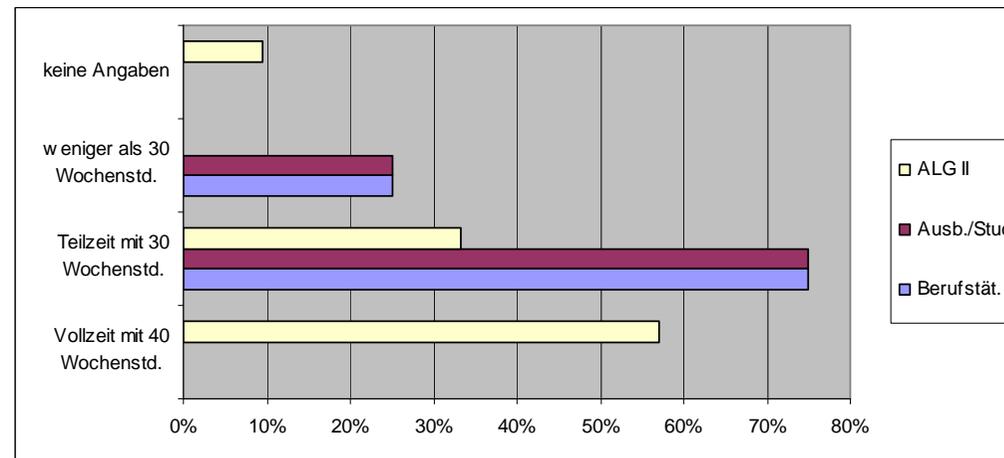
Berufliche Wünsche und Perspektiven

Zeitlicher Umfang der Berufstätigkeit

N = 33

Anzahl Wochenstd.	gesamt	Berufstät.	Ausb./Stud.	ALG II
Vollzeit mit 40 Wochenstd.	36,4%	0,0%	0,0%	57,1%
Teilzeit mit 30 Wochenstd.	48,5%	75,0%	75,0%	33,3%
weniger als 30 Wochenstd.	9,1%	25,0%	25,0%	0,0%
keine Angaben	6,1%	0,0%	0,0%	9,5%

Wie viele Wochenstunden würden die Befragten gerne arbeiten?



Berufliche Wünsche und Perspektiven

Wünsche an die Arbeitgeber

Wünsche an die (zukünftige) Arbeitsstelle N = 33, Mehrfachnennung möglich

Maßnahme	Rang	Anteil in %	Berufst.	Ausb./ Studium	ALG II
gute Bezahlung	1	79	100,0%	75,0%	71,4%
mehr Verständnis	5	20,8	50,0%	0,0%	9,5%
Wohnortnähe	2	75	62,5%	100,0%	71,4%
flexible AZ	3	50	87,5%	50,0%	38,1%
Notfallbetreuung/Heimarbeit bei Erkrankung des Kindes	4	25	37,5%	0,0%	19,0%

Ein guter Verdienst und die Nähe zum Wohnort sind für die ALE besonders wichtige Aspekte.

Berufliche Wünsche und Perspektiven

Vereinbarkeit Beruf und Kinderbetreuung

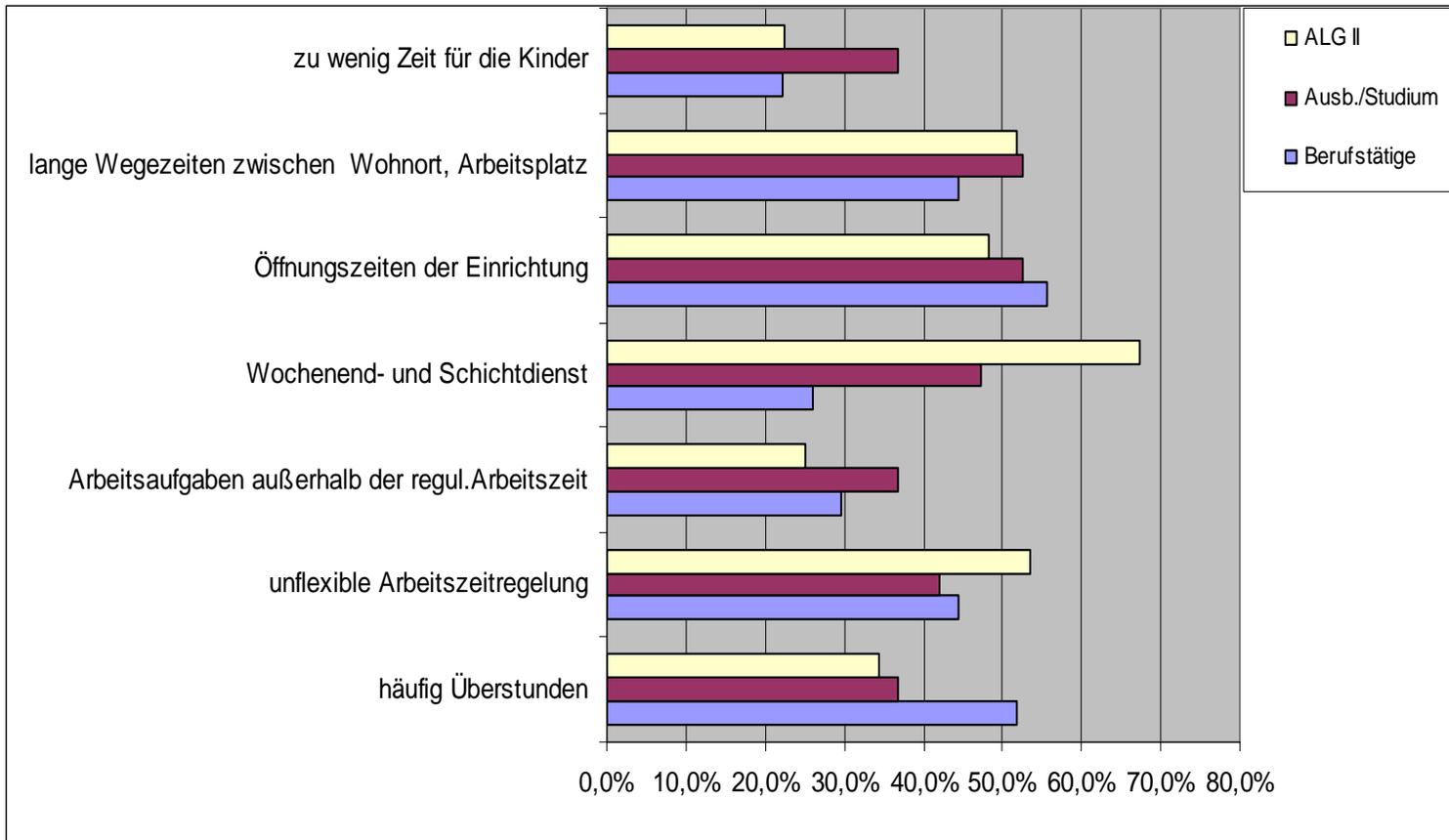
Welche Schwierigkeiten sehen Sie bei der Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und Kinderbetreuung?

N = 162, Mehrfachnennung möglich

Problem	Berufstätige	Ausb./ Studium	ALG II	gesamt
häufig Überstunden	51,9%	36,8%	34,5%	37,7%
unflexible Arbeitszeitregelung	44,4%	42,1%	53,4%	50,6%
Arbeitsaufgaben außerhalb der regul.Arbeitszeit	29,6%	36,8%	25,0%	27,2%
Wochenend- und Schichtdienst	25,9%	47,4%	67,2%	58,0%
Öffnungszeiten der Einrichtung	55,6%	52,3%	48,3%	50,0%
lange Wegezeiten zwischen Wohnort, Arbeitsplatz	44,4%	52,3%	51,7%	50,6%
zu wenig Zeit für die Kinder	22,2%	36,8%	22,4%	24,1%
keine Angaben	0,0%	26,3%	10,3%	10,5%

Berufliche Wünsche und Perspektiven

Probleme bei der Vereinbarkeit Beruf und Kinderbetreuung



Bedarfe der Alleinerziehenden

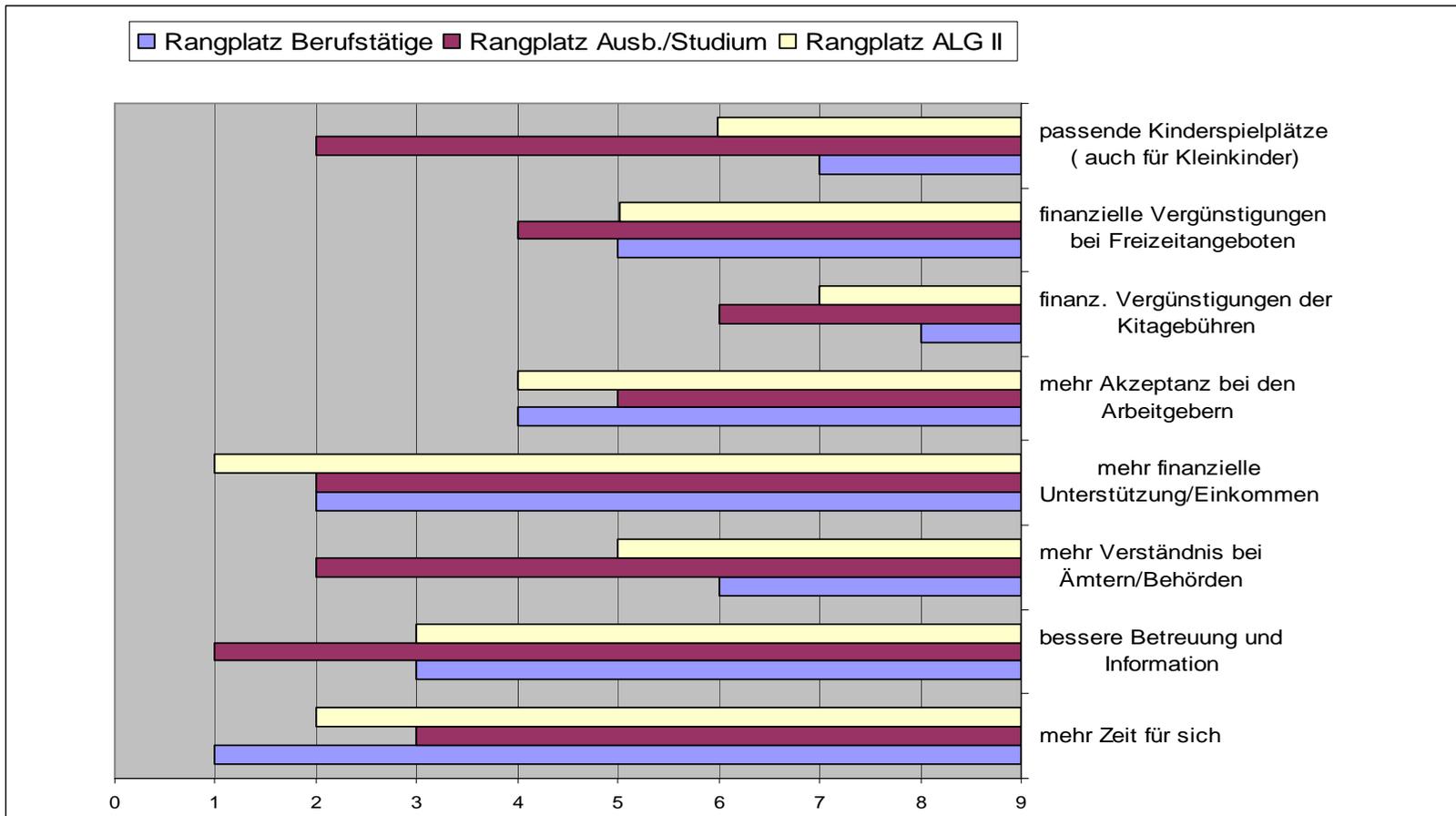
Gewünschte Unterstützungen

Was wünschen sich die Befragten zur Verbesserung ihrer Situation? N = 162,
Mehrfachnennung möglich

Maßnahme	Rangplatz gesamt	Rangplatz Berufstätige	Rangplatz Ausb./Studium	Rangplatz ALG II
mehr Zeit für sich	2	1	3	2
bessere Betreuung und Information	3	3	1	3
mehr Verständnis bei Ämtern/Behörden	4	6	2	5
mehr finanzielle Unterstützung/Einkommen	1	2	2	1
mehr Akzeptanz bei den Arbeitgebern	6	4	5	4
finanz. Vergünstigungen der Kitagebühren	8	8	6	7
finanzielle Vergünstigungen bei Freizeitangeboten	5	5	4	5
passende Kinderspielplätze (Kleinkinder)	7	7	2	6

Bedarfe der Alleinerziehenden

Gewünschte Unterstützungen



Interviewergebnisse

- 33 alleinerziehende Frauen waren zu einem Interview bereit. 90 % der Interviewten gaben an, dass ihnen die berufliche Tätigkeit wichtig ist. Als Gründe nannten sie: persönliche Erfüllung, Selbstbestätigung, Anerkennung, soziale Kontakte und an erster Stelle die wirtschaftliche Unabhängigkeit. „ ... will nicht nur Mama sein, muss mal ein bisschen rauskommen...“
- Die meisten Frauen (49 %) sehen eine Teilzeitarbeit mit 30 Wochenstunden als vorteilhaft. Sie glauben, dass sie damit den kindlichen Bedürfnissen gerecht werden können. „Bei einer Vollzeitbeschäftigung habe ich zu wenig Zeit für mein Kind und habe dann ein schlechtes Gewissen“ eine andere Mutter sagte: „Ich will mit meinem Kind möglichst viel Zeit verbringen, damit die Bindung zum Kind erhalten bleibt.“
- Aus diesem Grund wünschen sich die meisten Befragten eine Kinderbetreuungszeit in den Kitas und bis 18:00 Uhr. Rund 40 % der berufstätigen Alleinerziehenden halten eine Öffnungszeit bis 20:00 Uhr für sinnvoll.
- Die Frauen erwarten von der Berufstätigkeit ein Existenz sicherndes Einkommen, dass sie unabhängig von finanziellen Transferleistungen macht.
- Weiterhin werden als hilfreiche Unterstützung von vielen Frauen Beratungsleistungen (Familien- und Erziehungsberatung, Frauenberatungsstellen) genannt.

Interviewergebnisse

- Die Mehrzahl der Befragten wünschen sich mehr Akzeptanz bei den Arbeitgebern. Trotz hohem Bewerbungsengagement werden sie von den Arbeitgebern abgelehnt auf Grund ihrer familiären Situation.
- Damit die Alleinerziehenden ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können, muss die Kinderbetreuung funktionieren, eine ausgeprägte Organisationsfähigkeit und die Einbindung des sozialen Umfeldes erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Rund ein Drittel der berufstätigen Frauen sind auf zusätzliche Kinderbetreuung durch Verwandte oder Freunde angewiesen.
- Probleme bei der Kinderbetreuung gibt es in der Urlaubszeit, wenn die Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen sind. „Der Ausweichplatz ist oft weiter weg und ich schaffe es zeitlich nicht. Komme dann zu spät zur Arbeit.“ (Aussage einer Mutti)
- Freizeitaktivitäten sind meist an finanzielle Ressourcen gebunden, die bei den Befragten oft nicht vorhanden sind. Sie wünschen sich kostengünstige Freizeitangebote für sich und ihre Kinder.
- Die Öffnungszeiten der Ämter und Behörden sind für berufstätige Alleinerziehende ungünstig. Die Befragten wünschen sich eine bessere Zusammenarbeit der Behörden untereinander.